

Georg Strejc – ein Gebürtiger aus Zábřeh (Hohenstadt)

Neben der Lehre Luthers wurde in unserem Land die Einheit der Böhmisches Brüder stark vertreten, die im Jahre 1547 mit dem starken Mandat des Kaisers Ferdinand I. aus Böhmen vertrieben worden ist. Ein Teil von ihnen kam nach Mähren, wo man eine dieser Gemeinden fast in jeder Herrschaft finden konnte.

Ferdinand I., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches



Eine der Städte, die nach ihrem freien Gewissen und Gehorsam gegen Gott, gemäß dem Evangelium, leben wollte, war auch Zábřeh (Hohenstadt). Die Bewohner waren in ihrem Glauben durch ihre Lehnsherren, die Herren von Boskovice geschützt. Christof von Boskovice, mährischer Kammerherr und später Hauptmann, förderte die Einheit der Böhmisches Brüder. Die Einwohner von Zábřeh, überwiegend Tschechen und eine geringe Zahl von Deutschen haben in Frieden zusammen gelebt, sogar die größere religiöse Mehrheit der Protestanten und eine Minderheit von den Brüdern lebten unter friedlichen Umständen. Zu dieser Zeit befanden sich in der Stadt 104 Häuser. In einem davon ist in 1536 in einer brüderlichen Familie Georg Strejc (Vetter) geboren worden.



Der erste brüderliche Administrator in Zábřeh war Bruder Matthew Tatik. Er war Priester vom J. 1531, aber zuvor war aktiv in Lanškroun (Landskron) in der deutschen brüderlichen Gemeinde. Aus diesem Grund sprach er gut deutsch. Er kam nach Zábřeh im J. 1548, als die Brüder in Böhmen sowie in Lanškroun unterdrückt wurden. In Lanškroun blieben die Brüder ohne Prediger, ließen sich taufen und wurden auch mit anderen Dienstbarkeiten des öfteren in Lanškroun von Bruder „Taticek“ (Vater) von Zábřeh aus versorgt.

Georg Strejc, damals ein 12-jähriger Junge, wurde sicherlich von ihm (im Glauben) erzogen. Matthew Tatik starb am 12. April 1552, als Georg 16 Jahre alt war. Der Nachfolger von Tatik wurde Peter Kramplíř, der aber bereits nach 2 Jahren am 3. April 1554 gestorben ist. Für einige Zeit war hier Brüder Janda als spiritueller Administrator, wechselte aber dann nach Sternberg. In dieser brüderlichen Gemeinschaft von Zábřeh bildete sich Georg Strejc bis zu seinem 20. Lebensjahre.

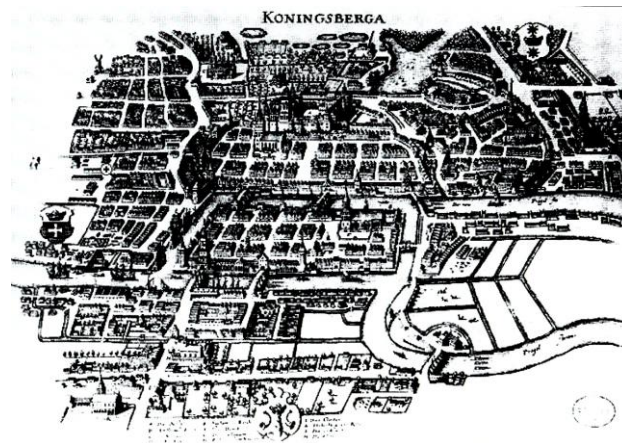


Als 20-jähriger Junge ging er im J. 1556 ins brüderliche Haus und die Schule nach Mladá Boleslav (Jungbunzlau). Hier lernte und diente er weiter.

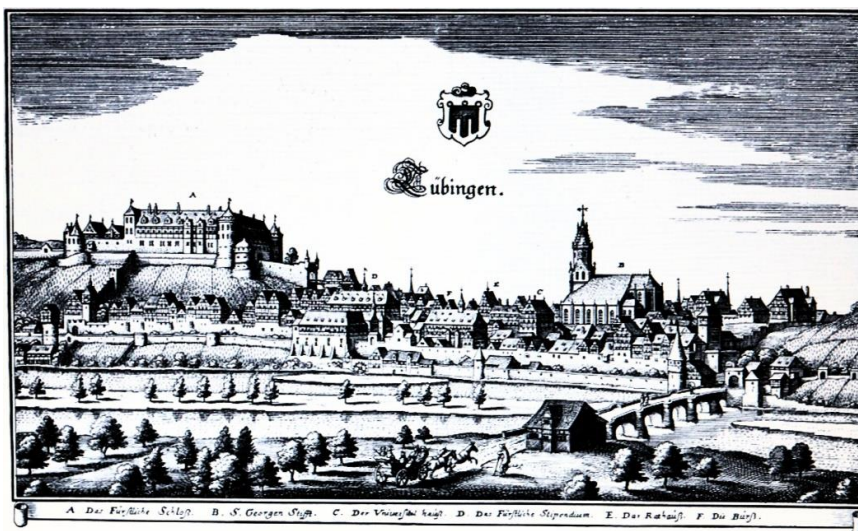
Langsam bildeten sich seine Fähigkeiten und Talente und die Brüder scheuten keine Kosten und schickten ihn im J. 1560 nach dem preußischen Königsberg (heute Kaliningrad) und ein weiteres Jahr nach Tübingen in Baden an die Lutheranische Universität.

Aus Tübingen bringt er sehr gute Kenntnisse der deutschen und lateinischen Sprachen, sowie auch Kenntnisse über Calvins Lehren mit, zu der er das ganze Leben hingezogen war.

Nach Verleib von 2 Jahren an zwei Universitäten, kommt er wieder nach Mladá Boleslav zurück und wird zum Diakon ernannt, womit er auch Verwalter der Brüderlichen Schulen wurde und die Ausübung helfender geistlicher Betreuung ihm gestattet wurde. In 1567 wurde er zum Priester geweiht (31 Jahre alt) und als Administrator der Gemeinde in Hranice (Mährisch Weißkirchen) ernannt.



Königsberg (Zustand 1651)



A Das fürstliches Schloß (B) Georges Stift (C) University College (D) Das Rathaus (Zustand 1650)



Das Siegel der Universität Tübingen



Evangelisches Stift



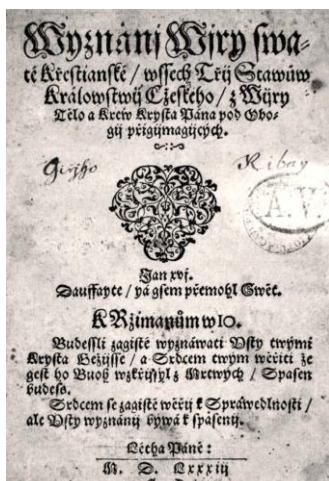
Das Innere der Stiftkirche in den spätgotischen Stil (1470-90)



Tübingen heute mit Neckar Fluss im Vordergrund

Georg Strejc war ein eigenartiger und ein bisschen hartnäckiger Mann, der gelegentlich Schwierigkeiten bei der Einhaltung der strengen Vorschriften und der brüderlichen Disziplin hatte. Um ein Beispiel zu nennen: In der damaligen Zeit war es Pflicht, wenn ein Priester heiraten wollte, seine Absicht früh dem Rat der Ältesten zu melden. Der Rat hat entweder die Hochzeit genehmigt oder er hat empfohlen, diese auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, damit sie den Prediger in eine reichere Gemeinde versetzen konnten, so dass diese auch die Familie ordentlich ernähren konnte. Diese zweite Möglichkeit hat Georg Strejc gefürchtet und hat deshalb ohne es dem Rat der Ältesten vorher anzukündigen geheiratet im J. 1570 (33 Jahre alt). Was Gott verbunden hat, zu dem hat Niemand das Recht es zu lösen, und so wurde George Strejcovi nur vorgehalten, daß er die Anderen mit seinem schlechten Beispiel und Ungehorsam ansteckt.

Im Jahre 1575 fand in Prag der Landtag statt, auf dem die Adligen den Kaiser gewonnen hatten, über eine mögliche Reform der böhmischen Konfession zu verhandeln. Georg Strejc wurde in die Kommission ernannt, die einen einheitlichen Text für die Dokumente der böhmischen Konfession erarbeiten sollte. Georg Strejc versuchte in die Verhandlungen viel einzugreifen, insbesondere verteidigte er die Lehre Kalvins aber so, daß auch der Adel dem versöhnlich zustimmen konnte.



Böhmische Konfession: Bekenntnis des Glaubens von der Heilige Christ aller drei Zustände des tschechischen Königreichs aus dem Jahre 1583

Erfolgreiche Tagungen begleiteten das Ansehen von Strejc während der gesamten Zeit. Er war daher im J. 1577 bei der Synode von Holešov als Konsenior in den engeren Rat gewählt und auch für seine hervorragende Kenntnisse zur Teilnahme an der Übersetzung und Ausgabe der Bibel von Kralice berufen worden. Was ihm damals zugewiesen wurde, wissen wir nicht, genau aber wahrscheinlich eine Übersetzung der Psalmen. Georg Strejc begann die Arbeit einer poetischen Übertragung der Psalmen ins Tschechische, sowie auch der Lieder. Im J. 1587 wurden die Psalmen in seiner poetischen Version herausgegeben und dann wieder im J. 1590 und später als Bestandteil eines brüderlichen Gesangbuches. Eine beträchtliche Anzahl von diesen Psalmen kam zum Zeitpunkt „vor Weißen Berg, im Exil und in der Zeit nach der Tolleranz“ heraus. Auch derzeit noch singen wir Psalmen in seiner Bearbeitung während der Gottesdienste.



Deckblatt der Psalmen von Strejc aus dem Jahre 1590

CHVALTE PÁNA, NÁRODOVÉ

Ž 117

L. Bourgeois 1551

Chval-te Pá-na, ná-ro-do-vé, chval-te jej
 všickni sta-vo-vé; neb je-ho mi-lo-sr-denství
 roz-ší-ře-no při nás množství, prav-dy je-ho ne-
 pro-měn-nost zů-stá-vá vždy až na věč-nost.

J. Strejc / 1970

Ein Beispiel der Lieder von Georg Strejc, die bis heute gesungen werden



Auf dem Gelände des heutigen evangelischen Oratorium am Šromot-Platz in Hranice (Mährisch Weißkirchen) stand im 16. Jahrhundert das Gebäude der Einheit böhmischer Brüder, das im Dreißigjährigen Krieg zerstört wurde.

Im Jahr 1668 in seinem Fundament wuchs die Kirche – St. Sebastian und Roch, im Jahr 1786 wurde abgeschafft und das Gebäude diente als Lager für Salz.

Seit 1924 ist hier eine Gebetshalle evangelischer Kirche.

Zu dieser Zeit hatte Georg Strejc bereits seinen 50. Geburtstag überschritten. Seine Familie war deutlich angewachsen. Er hatte 4 Söhne: Wenzel, George, Paul, Hans und 2 Töchter: Elisabeth und Ludmila. Die älteste war erwachsen, die anderen waren im Zeitalter von Schule und Kindheit.

Unter diesen Umständen hatten die Eltern erhebliche Sorgen und bei ihrem sehr geringen Einkommen mussten sie sich einschränken. Die Mutter und Ehefrau von Strejc starb ganz erschöpft im Jahre 1588. George Strejc, 52 Jahre alt, war mit 6 Kinder gezwungen wieder zu heiraten.

Er tat dies wie vor 20 Jahren. Ohne Beratung mit dem Rat der Ältesten heiratete er am 2. Januar 1590 mit Regina, die Tochter des Lambert Derfler von Olmütz, sie war Protestantin der Augsburgischer Konfession, sie war eine Frau fromm und gut, die den Kindern die Mutter ersetzen konnte. Aber sie war nicht Mitglied der Brüdergemeinde.

Auch wurde ihm vorgehalten, daß er sich bei Gottesdiensten an kalvinistische Gebräuche angelehnt hat und zu Ostern statt die Passion auszuüben, das Abendmahl verabreicht hat.

In Jahre 1591 musste er wegen der Nichteinhaltung der Anordnungen der Brüdereinheit nach Židlochovice versetzt werden. Aus seiner zweiten Ehe kamen zwei Kinder: zur Welt, Sohn Daniel (1592) und später die Tochter Susan.

Am 15. August 1594 kehrte er in die Einheit der Bruderschaft zurück und es wurde ihm zunächst anvertraut, vor der Versammlung der Synode der Brüder in Přerov (Prerau) zu predigen. Und diese Versammlung hat ihn dann mit der Vorbereitung und Überwachung der kommenden Version der Bibel 1596 beauftragt.

Neben dieser riesigen Arbeit schrieb G. Strejc auch praktische pädagogische Erziehungshefte: «Sittlichkeit oder ein erforderliches Lehrheft für Kinder » und «Spiegel einer ehrlichen Frau und Lehren für Ehepaare». Im Jahre 1595 übersetzte er die grundlegende Arbeit Kalvins (Institutio Christianae Religionis – Lehre der christlichen Religion). Diese Arbeit wurde erst nach seinem Tod anonym in den Jahren 1612-14 in Olmütz veröffentlicht. Erhaltene Manuskripte sind im mährischen Museum in Brno (Brünn) hinterlegt.

Georg Strejc starb in Židlochovice am 22. Januar 1599. Es verbleiben nach ihm acht Kindern, in denen er der Nachwelt und der Einheit der böhmischen Brüder hauptsächlich ordentliche und gewissenhafte Menschen hinterlassen hatte. Seine 3 Söhne sind hervorragende brüderliche Lehrer geworden.



Židlochovice:

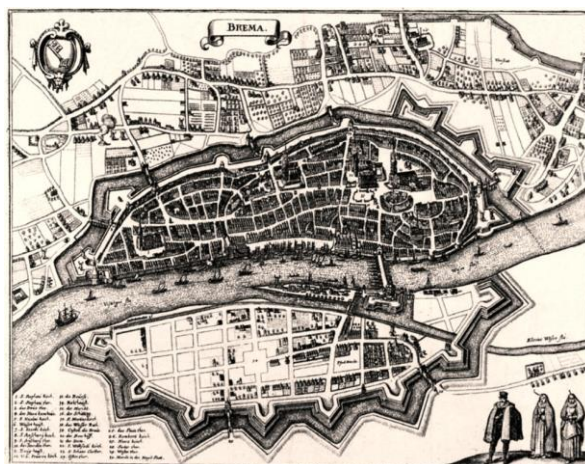
Im Jahr 1956 wurden die Fundamente der Kirche gefunden und eine Gruft mit den Resten des Friedrich von Žerotín und fünf anderer Mitglieder des Adels entdeckt.

Der berühmteste von Ihnen war der jüngste Sohn, Daniel, geboren im Jahre 1592 in Židlochovice, wo er auch seine Kindheit verbrachte.

Den Unterricht in der Mittelschule begann Daniel Strejc-Vetter im Jahre 1611 in hessischen Herborn, wo er mit Hans Amos Comenius bekannt wurde, dessen erste Frau Magdalena Vizovská ebenfalls, aus Zábřeh (Hohenstadt) stammt. Daniel beendete sein Studium am Luther- Gymnasium in der Hansestadt Bremen.



Herborn



Plan Bremen

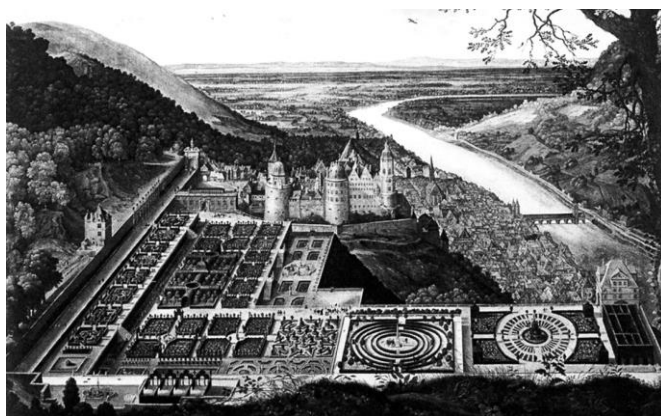
Am 15. Juni 1613 bestiegen Daniel Strejc und sein Mitschüler Jan Salmon ein Handelsschiff in Richtung Insel Island, wohin sie die evangelische Bruderschaft geschickt hatte. Nach einer gefährlichen Reise (23 Tage) betraten sie als die ersten Tschechen die Westküste der Insel. Bei etwa einem monatlichem Aufenthalt durchquerten sie fast die gesamte Insel, besuchten eine Sitzung des Althing-des ältesten Parlamentes in Europa. Sie waren Gäste vom Statthalter des Königs von Dänemark, von Islands Hauptmann und einem der evangelischen Bischöfe. Dramatische Abenteuer erlebten sie auch während der Rückreise nach Hamburg.

Von Bremen kehrte er nach Mähren zurück und lernte die Druckerei in Kralice kennen.

In den Jahren 1618-19 studierte er Theologie an der ältesten Universität in Heidelberg. Zur gleichen Zeit trat er in den Dienst des zukünftigen "Winterkönigs" Friedrich von der Pfalz. Er wurde Lehrer (tschechisch) und Erzieher seines ältesten Sohns Frederick Henry.



Friedrich, Kurfürst von der Pfalz



Das Schloß Heidelberg



Das Siegel der Universität

In dem Jahr 1620 kam er zur Pfalzfamilie in den Niederlanden. In den Jahren 1621-1632 lebte er in Leiden und neben den Aufgaben des Lehrerberufes studierte er zugleich an der dortigen Universität.

Von da ist er aus den Niederlanden nicht mehr in seine böhmische Heimat zurückgekehrt, sondern wurde Priester und Verwalter der tschechischen Exilanten in Leszno in Polen. Im Jahre 1632 ist dort Priester und Verwalter der "Juwel Bruderschaft " der brüderliche Druckerei , die man aus Mähren verlegt hatte. In Leszno traf er sich wieder mit H.A. Comenius, und im Alter 40 Jahre heiratete er einen weiblichen Zögling von Comenius, eine Seherin Christina Poniatowska, die 18 Jahre jünger war. Sie hatten 3 Töchter und 2 Söhne.



Leszno



Christine Poniatowska

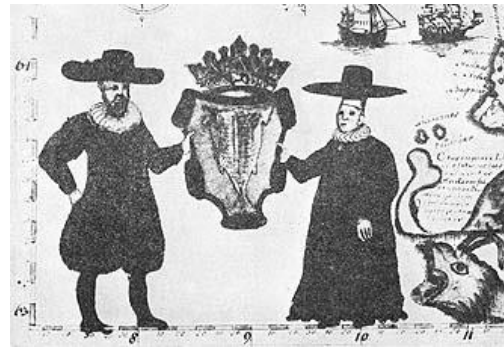


Die Druckerei

Im Jahre 1638, 25 Jahre nach seiner Reise durch Island, hat Daniel Strejc eine Schrift namens Islandia in Leszno Polnisch und Tschechisch herausgegeben. Diese wurde 2 Jahre später auch in

deutscher Sprache herausgebracht. Da die Islandia in drei Sprachen verfaßt wurde, hatte dies für die ältere umfangreiche tschechische Literatur eine große Bedeutung.

Der isländische Naturforscher und Geograph Thorvaldur Thoroddsen hat über dieses Buch geschrieben: „es ist die beste Schrift von Island, die ausserhalb Skandiaviens im 17. Jahrhundert verfasst wurde.“



Bilder aus der Schrift ISLANDIA

Die letzten Jahre in Daniel Strejcs Leben waren sehr dramatisch. Seine Frau verstarb an Tuberkulose im Jahre 1644. Nach dem Brand der Stadt Leszno begleitet er Daniel Comenius im Jahre 1656 nach Amsterdam.

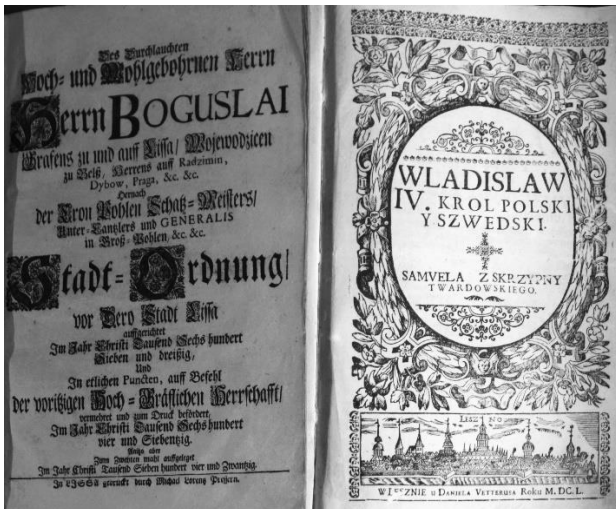


Bild links: Stadtrecht von Lissa (Leszno) gedruckt von Daniel Vetter im Jahre 1650, gelagert im Regionalmuseum von Leszno

Später ließ er sich in dem schlesischen, heute polnischen, Brzeg nieder, dem neuen Zentrum der Verbannten, wo Sie Monate des Winters, des Hungers und der Hoffnungslosigkeit erlebten.

Im Jahre 1663 hat H.A. Comenius eine Sammlung organisiert, die man nach Brzeg gesendet hat und Dank seiner Fürsprache wird Daniel zum Konsenior der Einheit der böhmischen Brüder ernannt und hat sich nunmehr um die schlesische Brüdergemeinde gekümmert. Er stirbt irgendwann in 1669.

So das war Daniel und zum Schluß gehen wir nochmals zum Vater zurück.

Georg Strejc ist der erste, der in Hohenstadt geboren wurde, dessen Bedeutung weit über den Horizont der Stadt hinaus geht. Daher erinnern wir in Dankbarkeit an George Strejc als ein herausragendes Mitglied der Brüdergemeinschaft der böhmischen Brüder und als der Schöpfer von Werken von seltenem Wert. Wir wissen, es war ein Mensch, der auch seine Schwächen hatte, aber wir bekennen uns zu diesen, und sind uns bewußt, daß auch mit diesen Schwächen, der religiös inbrünstig, für sich und für die Nation, moralisch solid, ein treuer Diener der Bruderschaft war. Und deshalb können wir uns nichts besseres , für mich und die Nation wünschen , als daß es auch heute noch viele solcher Menschen , wie Georg Strejc war, gibt.



Martin Luther 1483-1546
 Hans Calvin 1509-1564
 Hans Blahoslav 1523-1571
Georg Strejc 1536-1599
Daniel Strejc 1592-1669
 H.A. Comenius 1592-1670
Magd. Vizovska 1590-1622

Eine Gedenktafel
 platziert
 am Gebäude der
 evangelischen Kirche
 U Vodárny 2, Zábřeh

Offiziell vorgestellt am Sonntag 8. Mai 1949.
 Für die Hus Fakultät von Prag sprach Prof.
 Rudolf Řičan
 und für die Stadt Zábřeh Prof. Rudolf Novotný

Georg Strejc erinnern
 in Zábřeh 3 Dinge:

Der Name der Straße:
Strejcova



Kirche Heilig Kreuz

Die Kirche St. Barbara, entsprechend der Legende gegründet von den Tempelrittern, bis 1510 im Besitz der hussitischen Kirche als gotische Kirche Heilig Kreuz. Den verlassenen Kirchenchor übernahm die Gemeinschaft der böhmischen Brüder als ihre Gebetshalle. Neben der Kirche war das brüderliche Haus. 1579 wurde die Brüderliche Schule von Landskron nach Zábřeh verlegt. Im Turm hängt eine Glocke, die das Ehepaar Ladislav Velen von Žerotín und Lawrence von Kunovice in Hostině im Jahre 1614 gießen ließ. Nach 1620 war die Kirche katholisch und der Geburt der Jungfrau Maria gewidmet. Allmählich verfiel sie und 1750 ähnelte sie bereits einer Ruine. Der Pfarrer Ambrož hat sich für ihre Restaurierung verdient gemacht. 1772 wurde sie geweiht zu Ehren der Heiligen Barbara und als Friedhofs Kirche verwendet. Im Jahre 2007 entstand die bürgerliche Vereinigung St. Barbara Zábřeh, die die Kirche vollständig renovierte, jetzt finden hier die Konzerte statt.



Die Kirche St. Barbara

Die Ehegatten **Antonin und Jana Opravil** (am 2.11.2014)